



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

An die Unbefleckte!

bat Emanuel, „die Mama hat sich erkältet, wir wollen alle zusammen beten, damit der Husten aufhört. Eines Morgens hatte er sich zweimal zum Aufstehen rufen lassen. Diese Trägheit und dieser Verstoß gegen den pünktlichen Gehorsam bekümmerte ihn so sehr, daß er sogleich zum Beichten gehen wollte. Nach Empfang seiner ersten heiligen Kommunion machte er in der begonnenen Besserung noch größere Fortschritte.

An Namenstagen von den Patres Missionaren und Schwestern suchte er kleine Hellerfassungen anzustellen, um aus dem Ertrag zum Festgeschenk je 1—2 heilige Messen zu bestellen, und forderte seine Genossen auf, an diesem wichtigen Tage für das teure Namenstagskind gemeinsäm die heilige Kommunion aufzuopfern.

3

An die Unbefleckte!

Ich finde keine Worte
Zu preisen, o Schönste, dich!
O könnt ich es dir sagen,
Wie heiß ich liebe dich!

Was ist der Erde Schönheit,
Was ist der Sonne Glanz?
Das Licht, das dich umstrahlet,
Das ist der Gottheit Glanz!

Von diesem Licht umflossen
Bist du, o holde Frau!
In dieser Flut der Gnaden
Ich dich, o Mutter, schau!

Wie herrlich und wie milde
Bist du, des Geistes Braut,
Du goldener Gottestempel,
Vom Höchsten selbst erbaut!

Durch dich teilt er die Gnaden
In reicher Fülle aus,
Durch dich strömt Gottes Segen
In alle Welt hinaus.

O Jungfrau, Unbefleckte,
O laß mich preisen dich,
O Keinste, Gnadenvolle,
In Gott versenke mich!

Aus deinem Mutterherzen,
Aus deiner Mutterbrust,
Aus deinen Mutterhänden
Strömt Trost und Himmelslust
Hinein in unsere Seelen,
Die dir geweiht sind,
O Mutter, laß mich sterben
Als ein Marienkind! m. v.